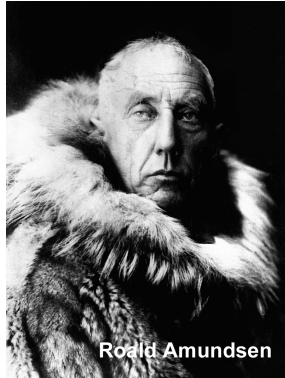


## Die Antarktis und der Südpol

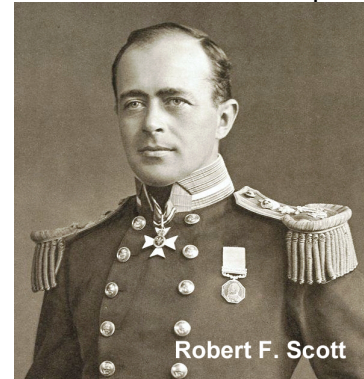
Reiner Schloßer, DL7KL



Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zog es immer wieder Forscher und Expeditionäre in das lebensfeindliche Gebiet der Antarktis. Der Norweger Roald Amundsen erreichte als erster Mensch am 14. Dezember 1911 nach unsäglichen Strapazen mit seiner Mannschaft den Südpol. Amundsens Konkurrent beim Wettlauf um den Südpol war der Engländer Captain Robert Falcon Scott. Er und seine Gruppe erreichten den Pol erst am 17. Januar 1912, einen Monat später als Amundsen. Tief enttäuscht und resigniert traten sie den beschwerlichen Rückmarsch an, wobei alle Mitglieder der Expedition wegen der extremen Kälte und an Unterernährung umkamen. Nach Amundsen und Scott dauerte es fast 45 Jahre, bis erneut ein Mensch seinen Fuß auf den Südpol setzte. Am 31. Oktober 1956 erreichten Admiral George Dufek und eine Expeditionsgruppe der US-Marine den südlichsten Punkt der Erde. Sie hatten den Auftrag, den Bau der Amundsen-Scott-Südpolstation vorzubereiten und zu errichten. Die Station ist seitdem ununterbrochen zur Antarktisforschung im Einsatz.



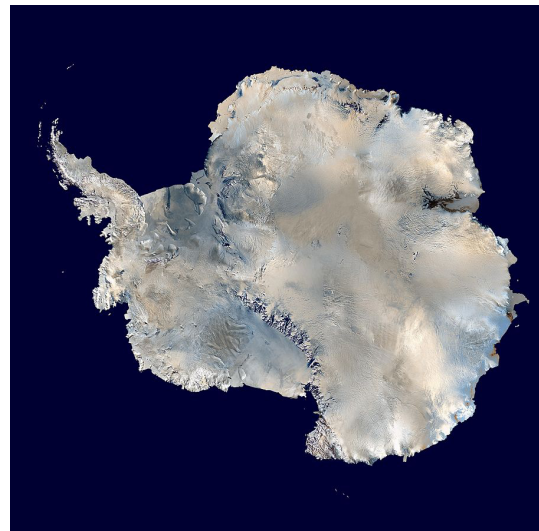
Roald Amundsen



Robert F. Scott

Ab den 1950er Jahren setzte weltweit ein starkes Interesse an der Erforschung der Antarktis ein und die wissenschaftlichen Einrichtungen der Länder begannen mit der systematischer Arbeit auf dem sechsten Kontinent. So kam es zur Eröffnung immer neuer Forschungsstationen auf dem Festland und auf den vorgelagerten Inseln.

Ein Vertrag legt fest, dass die unbewohnte Antarktis zwischen 60 und 90 Grad südlicher Breite ausschließlich friedlicher Nutzung, besonders der wissenschaftlichen Forschung vorbehalten bleibt. Der Vertrag wurde auf der Antarktiskonferenz 1959 von zwölf Staaten in Washington beraten und trat 1961 in Kraft.



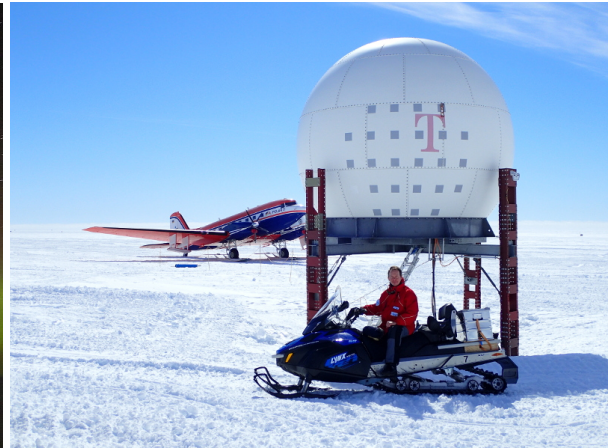
Der Südpol liegt in 2.835 Meter Höhe. 1983 verzeichnete die russische Vostok-Station die tiefste je auf der Erde gemessene Temperatur minus 86 Grad Celsius!

Mit den vielen Wissenschaftlern kommen, teilweise als Überwinterer, auch viele Techniker und Ingenieure zu den Forschungsstationen. Einige von ihnen sind im Besitz einer Funkamateurlizenz und gehen in ihrer Freizeit ihrem Hobby nach. Mit etwas Glück und Geduld kann man heutzutage viele Stationen über Kurzwelle erreichen, solange die Ausbreitungsbedingungen es zulassen. Viele nationale Verbände haben auch diesbezüglich Diplome unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade gestiftet, die es zu erwerben gilt.

Zur Zeit befindet sich Marcus, DL1MH auf der Georg-Neumayer-Station III. Er schickte mir auszugsweise folgenden Bericht und zwei Fotos:

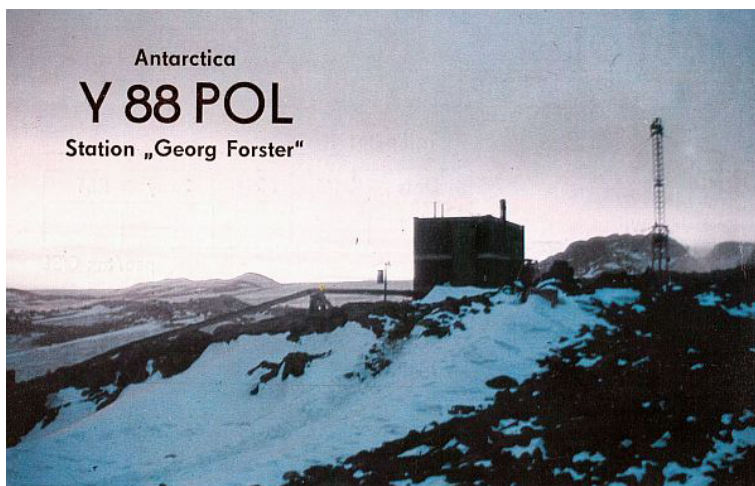
**A**m Dienstag. (21. Juni) hatten wir Mitwinter, (den höchsten Antarktischen Feiertag) der kürzeste Tag des Jahres ist vorbei. In 30 Tagen kommt die Sonne zum ersten Mal wieder über den Horizont. Heute haben wir 4:02 Stunden Dämmerung von 10:39 - 14:41 UTC. Temperatur -36°C bei 12 Knoten Wind (Windchill -48°C) Die Temperaturen reichen hier von 0°C im Sommer bis ca. -50°C im Winter, Wind zwischen 0 und 80 Knoten (rund 150 km/h). Im Sommer 24 Stunden am Tag Sonne, in der Polarnacht zwei Monate nur Dämmerung und Dunkelheit

**A**ls Mitglied der 36. Überwinterung bin ich für 14 Monate auf der Neumayer Station III (DP0GVN) in der Antarktis. Bis Februar arbeite ich noch als IT- und Elektronik Ingenieur (Funkler) an Deutschlands südlichstem Arbeitsplatz. Im November landet hier der erste "Rosinenbomber" DC3/ BT67. Seit März sind wir hier zu neunt auf uns alleine gestellt.

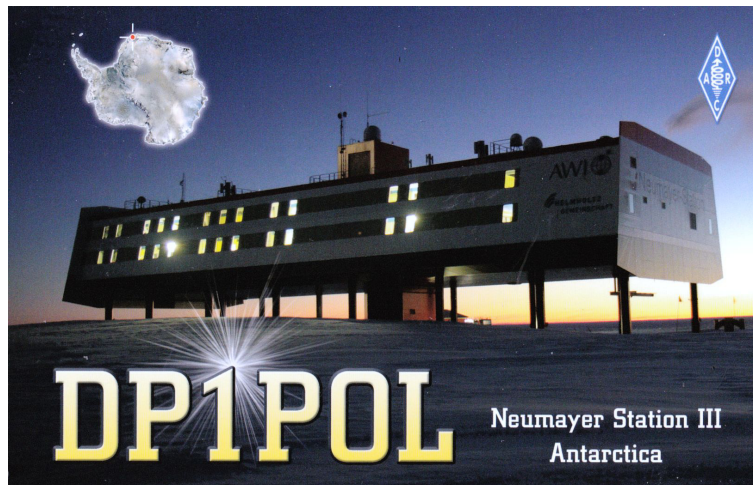


Fotos: DL1MH

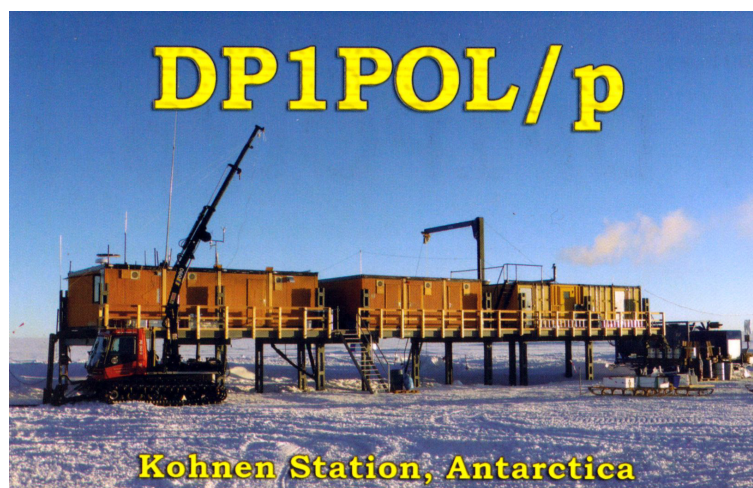
**M**ein erstes QSO mit der Antarktis gelang mir am 4. Februar 1991 mit der ehemaligen DDR-Station **Georg Forster**. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch einen leistungsfähigen Fritzel-Beam auf dem Dach. Die DDR-Station wurde 1996 aufgelöst und abgebaut.



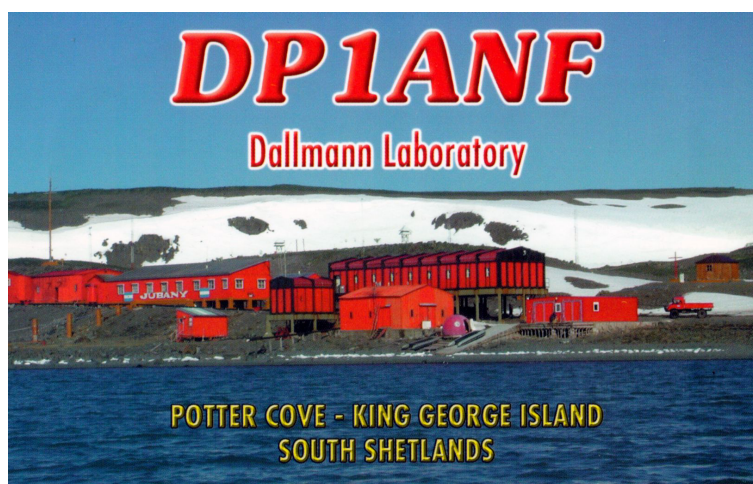
Benannt wurde die Station 1987 nach Georg Forster, Reisebegleiter James Cooks, der als erster Deutscher am 17. Januar 1775 auf Südgeorgien antarktischen Boden betrat. (Quelle: Wikipedia).



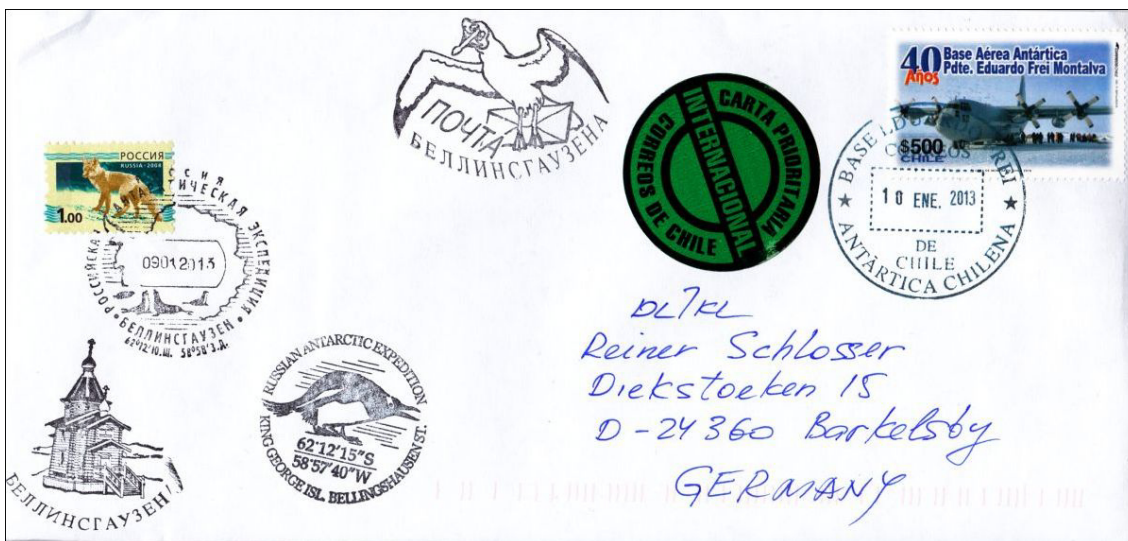
Die Bundesrepublik betreibt außer der 2009 neu errichteten **Neumayer-Station III** außerdem noch die **Kohnenstation**. Diese Forschungseinrichtung wurde 2001 im Königin Maud Land aus den Containern der ehemaligen Filchner Station erbaut, die 1999 geborgen werden musste. Sie liegt in 2892 Metern Höhe, ungefähr 757 km südöstlich von der Neumayer Station entfernt.



Weiterhin hatte das Alfred-Wegener-Institut 1994 zusammen mit dem Instituto Antártico Argentino die damals erste Forschungseinrichtung mehrerer Nationen das **Dallmann-Labor** eingerichtet. Im Dallmann-Labor arbeiten Forscher aus Argentinien, den Niederlanden und Deutschland zusammen von Oktober bis April - also im südpolaren Sommer - unter einem Dach.



Mittlerweile habe ich im Laufe der Zeit mit 26 verschiedenen Forschungsstationen Kontakt gehabt und diese auch mit QSL-Karten bestätigt bekommen. Ein Highlight war für mich aber ein CW-QSO am 23. September 2012 um 04:24 UTC mit der russischen Bellinghausen-Station auf dem 80 Meter Band.

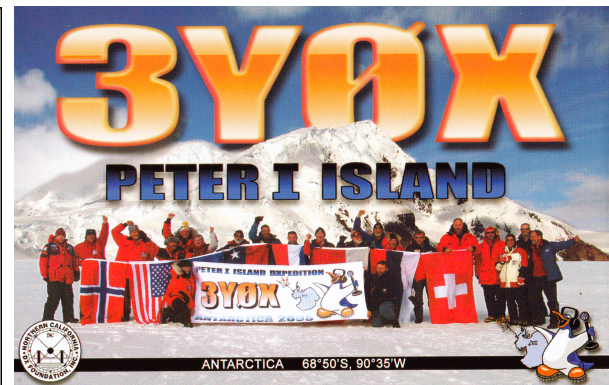
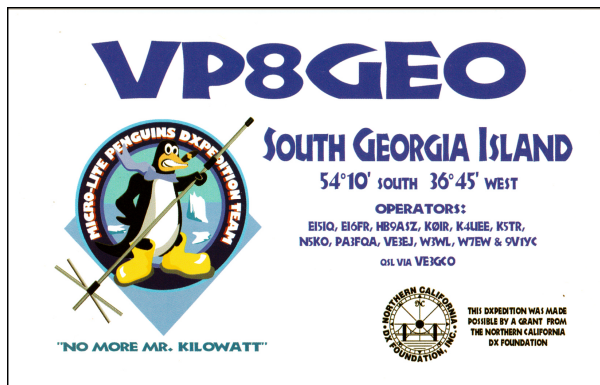


Der mit einigen Sonderstempeln verzierte Brief der Bellinghausen-Station wurde über die chilenische Basis **Eduardo Frei Montalva** verschickt, die offensichtlich über eine eigene Poststelle verfügt. Von 1964 bis 1970 war Eduardo Frei Montalva chilenischer Präsident.

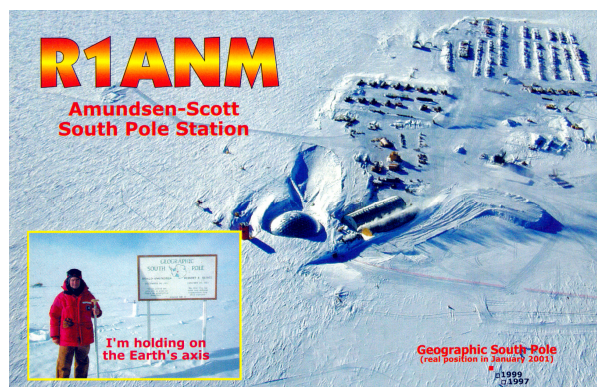
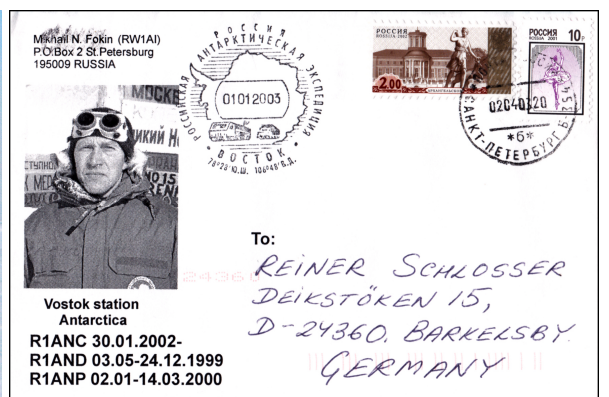


Weitere QSLs aus der Antarktis sind auf meiner Homepage unter <http://www.dl7kl.darc.de/antarktis.htm> zu finden.

Einige für Funkamateure sehr interessante DXCC-Gebiete befinden sich ebenfalls auf dem antarktischen Territorium. So zum Beispiel die Inseln **South-Orkney**, **South-Sandwich**, **South-Georgia** und die zu Norwegen gehörende Insel **Peter I Island**.



Die Standorte der meisten Forschungsstationen befinden sich aber auf der South-Shetland-Halbinsel, nur einige wenige befinden sich direkt auf dem Festland. Darunter befindet sich die russische **Vostokstation** und die amerikanische **Amundsen-Scott Station**. Sie liegt in 2835 Metern Höhe, nur wenige hundert Meter vom geographischen Südpol entfernt.





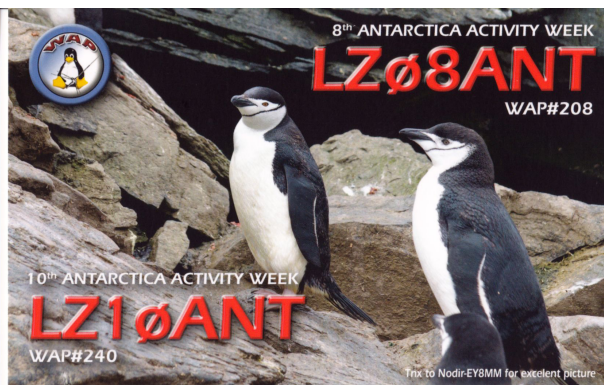
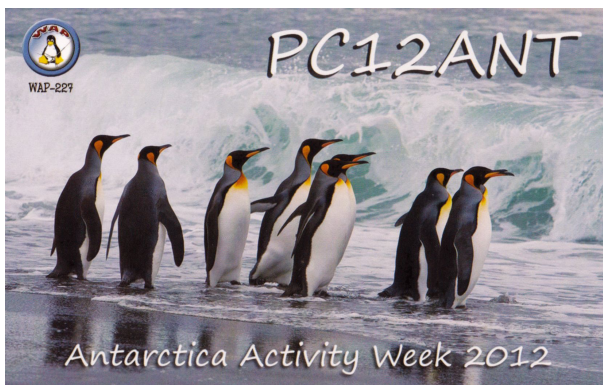
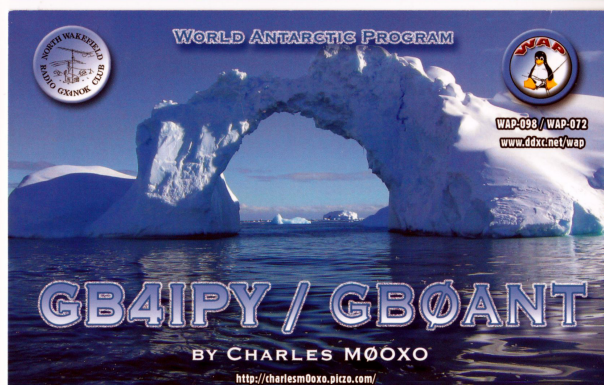
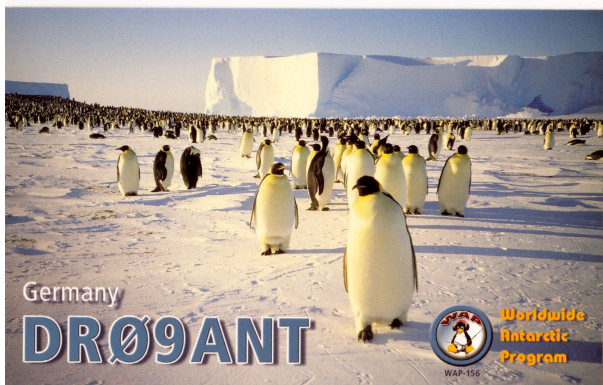
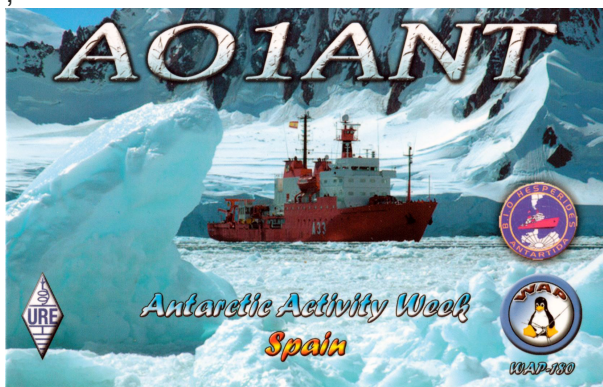
Jedes Jahr findet in der letzten Februarwoche die sog. **Antarctic Activity Week** statt. Der Zweck der Aktion ist es, weltweit das Interesse an den antarktischen Kontinent zu wecken und aufrecht zu erhalten. Dutzende von Rufzeichen werden in jedem Februar in die Luft gebracht, um die weltweite Gemeinschaft der Funkamateure auf diesen außergewöhnlichen und schätzenswerten Teil der Welt aufmerksam zu machen.

Auch in diesem Jahr konnten wieder Diplome im **Worldwide Activity Program** erworben werden, so wie dieses von Bernd, DL3GCB.

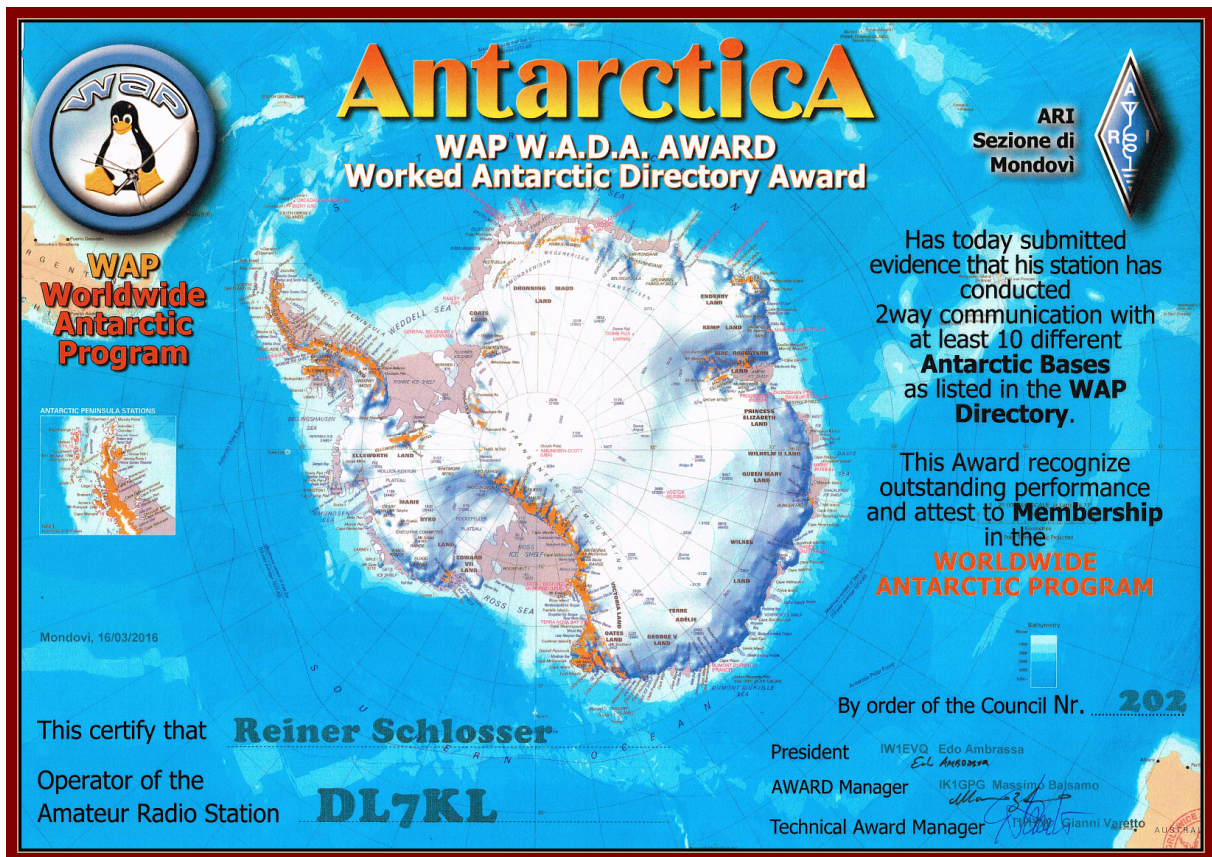


Dazu muss man wissen, dass es in dem Fall keine Verbindungen mit der Antarktis sind. Einzelne Länder, wie im obigen Fall Spanien, wollen damit das Interesse an der Antarktis fördern. Stationen, die an dem Projekt teilnehmen, führen oft im Suffix **ANT** oder **WAP** im Rufzeichen.

Einige QSLs aus dem **Worldwide Activity Program** aus der letzten Zeit.



Alle QSLs, Sammlung DL7KL



## Mein Antarktisdiplom



Marcus DL1MH, im Funkraum der Georg von Neumayer III Station